

Liebe Nachbar*innen,

mit Stolz hat unser Arbeitsdirektor Michael Hehemann im Juli in Belgien/Gent das Responsible Steel Zertifikat für ArcelorMittal Bremen inklusive der Kokerei Bottrop entgegengenommen. Darüber haben wir uns mit unserem Hauptstandort sehr gefreut.

Unsere aktuellen Messwerte zeigen, dass sich auch unsere kontinuierlichen Investitionen auszahlen – die Werte befinden sich auf einem Rekordtief. Mehr dazu erfahren Sie auf unserer Website (QR-Code auf der letzten Seite).

Dank unserer eigenen Impfkampagne sind mittlerweile circa 90 Prozent unserer Belegschaft gegen das Corona-Virus geimpft. Das ist eine herausragende Quote – großer Dank an das gesamte Team!

In unserer August-Ausgabe stellen wir Ihnen die Auszubildenden vor, die im Juni erfolgreich ihre Ausbildung auf unserer Kokerei abgeschlossen haben. Außerdem geben wir Ihnen einen Einblick in die Logistik an unserem Standort.

Ich hoffe, Sie hatten schöne Urlaubstage – allen, denen diese noch bevorstehen, wünsche ich eine erholsame Zeit. Passen Sie auf sich und Ihre Liebsten auf.

*Thomas Degen
ArcelorMittal Bremen GmbH,
Leiter Kokerei*

Stolz auf Stahl

Kokerei Bottrop freut sich über weltweit erste ResponsibleSteel™-Zertifizierung

ArcelorMittal Bremen (mit Kokerei Bottrop), ArcelorMittal Eisenhüttenstadt und weitere Standorte in Belgien und Luxemburg erhielten im Juli die branchenweit ersten Zertifikate.

ResponsibleSteel – zu Deutsch: verantwortungsvoller Stahl – ist eine gemeinnützige Organisation, die den Beitrag von Stahl zu einer nachhaltigen Gesellschaft maximieren möchte. Dies kann nur durch die Zusammenarbeit und das gegenseitige Engagement auf allen Ebenen der Stahlversorgungskette und im Austausch mit Vertreter*innen der Gesellschaft und anderen Interessensgruppen erreicht werden.

Mit dem unabhängigen Zertifizierungs-Standard können alle an der Stahlherstellung beteiligten Unternehmen nachweisen, dass die Produktionsprozesse vor Ort streng definierte Richtlinien in den Bereichen Soziales, Umwelt, Governance und Management erfüllen. Dazu zählen: Klimawandel und Treibhausgasemissionen, Wassermanagement und Artenvielfalt, Menschenrechte und Arbeitsrechte, Einbeziehung von Gemeinschaften und Unternehmensintegrität.



Ausbildung auf der Kokerei

Start in die Zukunft



Melissa Aygün, Lena Prittwitz, Daniel Ledder und Timo Theilen haben ihre Ausbildung auf der Kokerei Bottrop erfolgreich abgeschlossen.

Vier Auszubildende haben kürzlich ihre Prüfung erfolgreich abgeschlossen und arbeiten seitdem als Chemikant*in auf der Kokerei Bottrop. Melissa Aygün, Lena Prittwitz, Timo Theilen und Daniel Ledder sind über die Dienstleistungsgesellschaft Bremen eingestellt worden und werden seit dem 1. Juli fest in einer Schichtmannschaft im Produktionsbereich Gas eingesetzt. Alle Vier haben die Prüfung um sechs Monate vorgezogen.

Da durch den Auslauf des Steinkohlenbergbaus auch die Ausbildung auf der Kokerei weggebrochen ist, wurde diese umstrukturiert. Dieser Ausbil-

dungsjahrgang ist der erste in Kooperation mit Evonik, dem weltweit führenden Unternehmen für Spezialchemie. Am 30. Juni haben die Jungfacharbeiter*innen ihre Prüfungsergebnisse erhalten und sind auf der Kokerei freigesprochen worden.



Wir freuen uns, unsere Teams an den Standorten in Bremen und Bottrop mit jungen Facharbeiter*innen zu verstärken. Mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung ist der erste Schritt der beruflichen Karriere geschafft. Im kommenden Jahr starten wieder mehr als 60 junge Menschen ihre Ausbildung bei uns in gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen – zwei davon auf der Kokerei.

*Michael Hehemann,
Arbeitsdirektor ArcelorMittal Bremen*

Was war der spannendste/schönste Moment während der Ausbildung?

Die Schichtphase – dort habe ich mein künftiges Team kennengelernt und einen Einblick in meine zukünftige Arbeit bekommen.

Spannende Momente gab es viele, zum Beispiel das praktische Arbeiten im Technikum oder die Einweisung in die ersten Anlagenbereiche. Der schönste Moment war die Erleichterung nach abgeschlossener Abschlussprüfung – in dem Wissen, was jetzt alles kommt.

Die Schichtphase, die drei Monate ging, war für mich am schönsten und am spannendsten, da ich sehen konnte wie die Schichtarbeit abläuft und mehr über die Anlage erfahren konnte. Außerdem konnte ich die Gruppe besser kennenlernen.

Was haben Sie gelernt?

Neben allen wichtigen Ausbildungsinhalten habe ich viel über die Kokerei-Anlagen gelernt und nebenbei einige nützliche handwerkliche Fähigkeiten erworben, die auch im Privaten sehr hilfreich sind.

Mit Fleiß und Ehrgeiz erreicht man seine Ziele.

Was war die größte Herausforderung?

Aufstehen und Arbeitsantritt zu einer Uhrzeit, zu der sich die meisten noch einmal im Bett umdrehen und weiterschlafen.

Mich trotz eines kaufmännischen Fachabiturs (Wirtschaft und Verwaltung) auf einen technischen Beruf einzustellen.

Wir fragen die Azubis

Wie sehen Ihre Pläne für die Zukunft aus?

So viel Wissen wie möglich über die Kokerei-Anlagen zu erlangen und nebenbei eine Weiterbildung zur Industriemeisterin in der Fachrichtung Chemie zu machen, die ich Anfang August begonnen habe.

Erfahrungen sammeln und nie aufhören, sich weiterzubilden.

Worauf freuen Sie sich nach erfolgreichem Abschluss jetzt am meisten?

Auf die Zusammenarbeit mit meinen Kolleg*innen, mehr Eigenverantwortung zu übernehmen und mir stetig mehr Wissen anzueignen.



Lena Prittwitz

„Während der Abitur-Phase habe ich mich spontan gegen ein Chemiestudium entschieden. Ich wollte lieber etwas Praktisches im Bereich Chemie machen. Für die Kokerei habe ich mich vor allem deshalb entschieden, weil mein Uropa immer vom Bergwerk und der Kokerei-Technik erzählt hatte – dafür konnte ich mich schon immer begeistern. Und sie liegt nah an meinem Wohnort.“



Melissa Aygün

„Ich habe nach einem sicheren Beruf gesucht, der mir Perspektiven bietet, der mir Spaß macht und in dem ich mich verwirklichen kann. Da ich von meiner Schwester, die als Chemikantin arbeitet, nur Positives gehört habe, habe ich mich dafür entschieden.“



Daniel Ledder

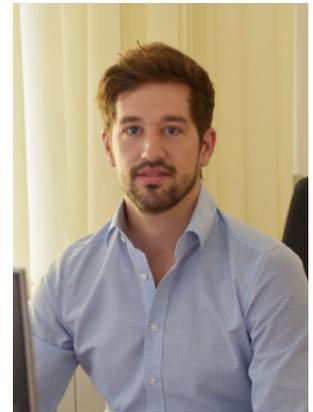
„Mein Interesse in der Schule an naturwissenschaftlichen Fächern und mein Kollege, der ebenfalls Chemikant gelernt hat, haben mich zur Kokerei Bottrop geführt.“



Timo Theilen

„Ich wollte eine Ausbildung zum Chemikanten machen und in der Kokerei Bottrop wurde diese angeboten – was genau eine Kokerei ist, wusste ich zum damaligen Zeitpunkt nicht einmal.“

Der Mann, der die Kohle ranschafft



Jan Christian Rathjen ist der Spezialist für alle Fragen rund um Logistik. Vor zwei Jahren verlegte er seinen Arbeitsplatz von Bremen nach Bottrop und leitet seitdem den Logistikbereich Kohle und Koks. 2006 startete er bei ArcelorMittal in Bremen mit einer kaufmännischen Ausbildung seine Karriere in der Stahlbranche. Dort war er in der Rohstofflogistik tätig.

Logistik im Kokerei-Alltag

Die Arbeit der Mitarbeiter*innen der Kokerei Bottrop beginnt lange bevor die Kohle auf dem ArcelorMittal-Gelände eintrifft. Denn nach dem Wegfall der heimischen Kohleindustrie und der damit verbundenen kurzen Wege, ist einiges an Organisation notwendig, um die Kokskohle zu importieren.

In der Kokerei Bottrop wird eine Mischung aus bis zu zwölf verschiedenen Kohlesorten eingesetzt – diese kommen aus Australien, Kanada, Mosambik und den USA und sind zwischen 40 und 60 Tagen unterwegs, bevor sie in Bottrop eintreffen.

„Wir benötigen die richtigen Kohlesorten zur richtigen Zeit und in der richtigen Menge, um den Koks in der gewünschten Güte produzieren zu können“, erklärt Jan Christian Rathjen. „In unsere Berechnungen müssen wir miteinbeziehen, dass es zu Verzögerungen und Engpässen kommen könnte.“ Auslöser dafür können beispielsweise Schleusenwärterstreiks, die gesellschaftliche Lage im Land oder erhöhter Wellengang sein. Ein Teil der Einsatzkohle muss also stets im Zentralhafen Bottrop auf Vorrat sein. Schließlich ist die Kokerei ein verlässlicher Partner für ihre Kunden.

Auch der Absatz des Koks ist aufwändiger geworden. Das Kundenportfolio der Kokerei hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert: Heute werden neben ArcelorMittal Bremen auch die Standorte Gent und Asturias in Spanien beliefert. Kommt es bei weiteren Kunden zu Lieferengpässen, hilft die Kokerei kurzfristig aus und verschifft den Koks auch schon mal nach Übersee.

Kurzes Update: Aktuelle Informationen, Bilder und Videos zu den Bauarbeiten an den Koks-ofenkammern finden Sie auf der Website der Kokerei Bottrop: <https://kokerei-bottrop.de/Investitionen/Projekt-Endkopf reparaturen/>



AKTUELLE MESSWERTE

Die aktuellen Messwerte finden Sie online unter: <https://kokerei-bottrop.de/Umweltschutz/Messwerte/>



IMPRESSUM

ArcelorMittal Bremen GmbH
Carl-Benz-Straße 30
28237 Bremen
amb.kontakt@arcelormittal.com
Tel. +49 (0)30 7544 5556
Vorsitzender des Aufsichtsrates:
Hedwig Vergote
Vorstand der GmbH:
Reiner Blaschek, Andreas Dalchow, Dirk Francis, Michael Hehemann
Sitz der Gesellschaft: Bremen
Handelsregister:
Amtsgericht Bremen HRB 15474 HB

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer:
DE811119214
Redaktionsteam:
Arne Langner, Head of Communications
ArcelorMittal Germany (V.i.S.d.P.)
Marion Müller-Achterberg, Leiterin
Unternehmenskommunikation
ArcelorMittal Bremen
Compass Communications GmbH,
Starnberg
Auflage: 12.000 Exemplare
Erscheinung: 6 x / Jahr
Fotos: ArcelorMittal